

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Wildschütz**

**Lortzing, Albert**

**Leipzig, [ca. 1890]**

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-82828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82828)

Baron. Frau Gräfin, mein Herz ist so bewegt, ich muß ins Freie! Sanfte Frühlingslüfte, der Nachtigall schwellende Töne werden meinem Herzen Frieden und Kraft geben, das ungeheure Glück zu ertragen! (Er eilt links Mitte ab.)

### Sechster Auftritt.

Gräfin von Eberbach allein.

Gräfin. Der junge Mann macht mir Sorge; entweder ist er krank, oder seine Leidenschaft für mich ist wirklich der Art, daß — (sie tritt mit einigen Schritten nach rechts vor den Spiegel rechts vorn) — warum auch nicht! Als Oedipus um Jokaste warb, zählte sie gewiß auch bereits — ja, ja, so alt wie ich! (Sieh im Spiegel mustern.) Ich glaube, ich habe Ähnlichkeit mit Jokaste; sie muß sehr liebenswürdig gewesen sein! (Wütlich ernst.) Aber sie besaß auch Stolz und Grundsätze! Als sie die gräßliche Gewißheit vernahm, daß ihr Gatte ihr Sohn sei, erhing sie sich! — Wohlan, Eleonore, Gräfin von Eberbach, spiegle dich an jenem erhabenen Vorbild! Wahre deinen Stolz, deine Grundsätze, wie sie — aber hänge dich nicht auf!

Pancratius (kommt durch die Mittelthür links).

### Siebenter Auftritt.

Gräfin von Eberbach. Pancratius zu ihrer Linken.

Pancratius. Frau Gräfin, ich habe unterthänigst zu melden, daß —

Gräfin. „Was giebt es neues, hoher Greis Teiresias?“ Wo ist mein Gemahl?

Pancratius. Der Herr Gemahl sind auf ihrem Zimmer und liegen auf dem Kanapee, wie nähr'sch.

Gräfin. Ich lasse ihn bitten, wenn er ausgeruht, zu mir zu kommen.

Pancratius. Ganz wohl, Frau Gräfin.

Gräfin. Ist für den morgenden Tag alles geordnet?

Pancratius. Alles, wie nähr'sch; nur mit einem bin ich in Schwulst.